

**LEHRBETRIEBSKAMPAGNE 2014** – Die Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine KGIV Baselland möchte mit dieser etablierten Aktion sowohl das lokale Gewerbe und die hiesigen KMU fördern als auch die Bedeutung der dualen Berufsbildung hervorheben.

# Ausgebildete heimische Fachkräfte

Die Lehrbetriebskampagne der Baselbieter Gewerbe- und Industrievereine geht in die vierte Runde. Der neue Slogan lautet: «Unsere Lernenden gestalten die Zukunft dank unseren KMU-Lehrbetrieben». Passend dazu werden in dieser Kampagne die Ausbilder und Lernenden aus jeweils zwei bis drei unterschiedlichen Berufsgattungen gezeigt.

**«GUT AUSGEBILDETE FACHKRÄFTE BILDEN DIE MOTOREN DER SCHWEIZER WIRTSCHAFT.»**

«Dabei gehen die Lernenden selbstbewusst vorneweg, unterstützt von den Ausbildern», erklärte KGIV-Präsident Beat Huesler. Er stellte im Haus der Wirtschaft in Liestal die vierte Lehrbetriebskampagne der Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine (KGIV) vor. Ein Novum der Lehrbetriebskampagne 2014 ist, dass neben herkömmlichen Inseraten



Vorbildlich führt die Wirtschaftskammer Baselland die traditionellen KGIV-Lehrbetriebskampagnen durch und sensibilisiert so für den Fachkräftenachwuchs.



und Plakaten eine Postkarte mit einem individuellen Layout erarbeitet wurde. Damit möchte man noch mehr Leute erreichen, so Huesler. «Wir erhoffen uns dadurch eine noch grössere Aufmerksamkeit für das

Thema duale Bildung. Denn im Fokus der Lehrbetriebskampagne stehen die Baselbieter Lehrbetriebe, die mit ihrem Engagement die Fachkräfte von morgen ausbilden und somit den Grundstein für die künftige

Schweizer Wirtschaft legen.» Ziele der Kampagne waren schon von Anfang an Imagesteigerung und Sensibilisierung bezüglich der Bedeutung der Berufslehre sowie die Anerkennung an Ausbildungsbetrieben. Gerade auch die diesjährige Kampagne soll ein klares Bekenntnis zum dualen Bildungssystem sein: Gut ausgebildete einheimische Fachkräfte seien eine entscheidende Voraussetzung für qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen. «Sie bilden unter anderem die Motoren der Schweizer Wirtschaft und tragen wesentliches zum Wohlstand in unserem Land bei», konkretisiert Huesler. Sie seien auf dem Arbeitsmarkt gefragt und würden entsprechend auch von der Konkurrenz abgeworben. Darum sei es wichtig, dass die Wirtschaft selbst für den Fachkräftenachwuchs Sorge, sagte Huesler. «Das geschieht, indem sich die Lehrbetriebe engagieren und Lernende ausbilden. Und indem das gebührend honoriert wird, nicht zuletzt auch von den Konsumentinnen und Konsumenten.»

Baselland die Baselbieter Berufsschau während des Unterrichts besuchen – auch jene der progymnasialen Stufe. Er hat dazu im November 2013 eine entsprechende Motion eingereicht: «Ich erwarte von der Regierung, dass diese Sache vor der nächsten Berufsschau geklärt ist.» An die Lehrkräfte der progymnasialen Abteilungen richtete Christoph Buser den Aufruf, sie sollen den Schülerinnen und Schülern aufzeigen, dass es neben dem gymnasialen Weg auch jenen der dualen Bildung gibt. «Das heisst, sie sollen ihre Klassen auch auf die Möglichkeit einer Berufslehre mit Berufsmatur hinweisen», fordert Buser.

CR

LINK

www.kmu.org

## ZAHLEN & FAKTEN

### Die Lehre ist attraktiv

Im Oktober 2014 werden im Baselland **5565 Lernende** ausgebildet, davon **3455 junge Männer** und **2110 Frauen**. Ende 2013 bestanden **5455 Lehrverhältnisse** im Baselland, und per Mitte September sind **2097 neue Lehrverträge** im Baselland abgeschlossen worden. Das sind **125 Lehrverträge** mehr als im vergangenen Jahr. Von den **2005 Absolventinnen und Absolventen**, die im vergangenen Jahr zur Lehrabschlussprüfung (neu Qualifikationsverfahren) angetreten sind, haben **1827** erfolgreich bestanden. Das sind mehr als **91 Prozent**. Im laufenden Jahr sind **1994 Jugendliche** zur Prüfung angetreten. Davon bestanden **1796** die Lehrabschlussprüfung. Das sind mehr als **90 Prozent**. Per 1. Sep-

**BERUFSWETTBEWERB** – Samantha Stähli, Systemgastronomiefachfrau bei McDonald's Restaurant Basel, wird «Lehrling des Jahres».

## Mit einer Lehre sind alle Gewinner

Über 50 Lernende mit einem Lehrvertrag in Basel-Stadt oder Baselland wollten «Lehrling des Jahres» 2014 werden. Samantha Stähli holte sich den Titel «Lehrling des Jahres» 2014. Sie absolviert ihre Ausbildung zur Systemgastronomiefachfrau bei McDonald's Restaurant Basel. Auf den zweiten Platz schaffte es Eileen Möller (Bäckerin-Konditorin-Confiseurin, Feinbäckerei Weber AG), Drittplatzierte ist ihre Schwester Sharon Möller (Forstwartin, Forstbetrieb der Bürgergemeinde Basel). Insgesamt zehn Finalistinnen und Finalisten standen auf der grossen Bühne im Congress Cen-

ter Basel. Rund 400 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten die von Dani von Wattenwyl moderierte Show.

### Grosse Publizität und Geldpreise

Die Gewinnerin kann sich über ein grosses Medieninteresse und einen Geldpreis von 2014 Franken freuen. Zweit- und Drittplatzierte erhalten 1000 respektive 500 Franken. Von der Publizität profitieren natürlich auch die Lehrbetriebe. Aber Dani von Wattenwyl gratulierte zu Recht allen Finalistinnen und Finalisten: «Alle, die es ins Finale geschafft haben, sind Gewinner.»

### Diverse Herausforderungen gemeistert

Wie wurde der «Lehrling des Jahres» 2014 gekürt? Bewertet wurden die Resultate im Rahmen des Contest-Tages vom 24. Oktober sowie das Abschneiden im Online-Voting. Über 4000 Personen stimmten dabei für ihre Favoritin oder ihren Favoriten. Zuletzt wartete mit dem Spiel «Berufe erraten» die letzte Prüfung auf die Finalistinnen und Finalisten. Wer gesamthaft am besten abschneidet, wird «Lehrling des Jahres».

LINK

www.lehrlingdesjahres.ch

## LEHRLING DES JAHRES

### Vorbild für andere Kantone

Der Wettbewerb «Lehrling des Jahres» wird seit 2009 vom Gewerbeverband «Basel-Stadt» in Zusammenarbeit mit Migros-Kulturprozent und der Basler Zeitung durchgeführt. Das Ziel dieser attraktiven Plattform ist es, die Bekanntheit und die Popularität der beruflichen Grundbil-

